



So viele Erfolge hat kaum jemand sonst



Bürgermeister Markus Dollacker überreicht Jugendwart Dominik Kaluza die Gemeindefriedensmedaille.



Stolz ist die Jugendfeuerwehr Ensndorf auf den Sieg beim Kreisentscheid 2009.



Der Spaß kommt nicht zu kurz, beispielsweise auch bei einer Kanufahrt auf der Vils.



Viel war geboten beim Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr, das 2008 in Ensndorf stattfand.

FEUERWEHR Die Jugendfeuerwehr Ensndorf kann stolz sein auf die Siege und die tollen Plätze, die sie schon erreicht hat.

VON HANS BABL

ENSDORF. „Die Ensndorfer Jugendfeuerwehr ist wohl die erfolgreichste der Oberpfalz.“ Dies sagt der Kreisjugendwart, Kreisbrandmeister Hubert Haller, nicht ohne Stolz. Schließlich war er selbst von 1985 bis 1999 deren Jugendwart.

Die strukturierte Jugendarbeit in der Feuerwehr Ensndorf begann 1985, nachdem zum ersten Mal mit Hubert Haller ein Jugendwart eingesetzt wurde. Aber auch schon vorher wurden Jugendliche aufgenommen und Jugendausbildung betrieben – dies durch den damaligen Kommandanten Karl Sperl und seine Stellvertreter.

So wurde ab 1973 mit dem Feuerwehrynachwuchs regelmäßig am Wissenstest teilgenommen. Die Bayerische Jugendleistungsprüfung legte man in Ensndorf 1975 anlässlich des 90. Gründungsfestes zum ersten Mal ab, dazwischen immer wieder regelmäßig das Bayerische Leistungsabzeichen mit den 16- und 17-Jährigen.

1985 übernahm Hubert Haller die Betreuung der Jugendfeuerwehr. Seit her werden wöchentlich Gruppenstunden abgehalten. Erleichtert wurde die Jugendarbeit durch den Ausbau des „Feuerwehrkammerls“ zu einem Jugendunterrichtsraum 1987, der nun dem Nachwuchs als Anlaufstelle diente. Mit viel Zeitaufwand und Liebe wurde der Raum hergerichtet, jedoch in der Nacht zum 2. Juli 1987 durch die Hochwasserkatastrophe wieder verwüstet, so dass man sich ein zweites Mal an die Arbeit machen musste.

„Seit 1985 beteiligte sich die Jugendgruppe der Ensndorfer Wehr regelmäßig an den überörtlichen Veranstaltungen des Landkreises. 1986 legte zum ersten Mal eine Ensndorfer Gruppe das Leistungsabzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr ab, im Jahr darauf die erste Teilnahme am Kreisentscheid im Bundeswettkampf“, berichtet Kreisjugendwart Haller der MZ. 1989 kam dann der erste große Erfolg, als man völlig überraschend Landkreissieger wurde. „Dieser Sieg wurde 1993, 1999 und zuletzt heuer wiederholt, was bisher keiner weiteren Feuerwehr in Landkreis in dieser Häufigkeit gelungen ist“, so Haller stolz.

In den Jahren dazwischen erreichte die Ensndorfer immer wieder vordere Plätze, die ebenfalls zur Teilnahme an der Oberpfalzausscheidung berechtigten. „Inzwischen haben wir uns neun Mal für den Bezirksentscheid qualifiziert, was von keiner Jugendgruppe in der Oberpfalz übertroffen wird“, sagt der Kreisjugendwart. 1993 trat die Ensndorfer Jugendfeuerwehr gar mit drei Gruppen, darunter einer reinen Mädchengruppe, beim Kreisentscheid an.

Zu Glanzzeiten in den 90er Jahren zählte die Jugendgruppe bis zu 30 Mitglieder. Regelmäßig wurden Übungen und Unterrichte abgehalten, Wissenstest und Bayerische Jugendleistungsprüfung abgelegt. Außerdem zündete die Jugendwehr jährlich ein Johannisfeuer an.

An der Bayernauscheidung im Internationalen Jugendwettkampf des CTIF nahmen die Ensndorfer 1998 zum ersten Mal teil. An diesem Wettbewerb auf Landesebene machten sie in-



Im vergangenen Jahr trat der Ensndorfer Feuerwehrynachwuchs mit Erfolg zum Jugendleistungsabzeichen in Österreich an (Foto oben). Damit bei den Prüfungen und später beim Ernstfall jeder Handgriff sitzt, wird fleißig geübt (Foto unten links). Blick zurück in das Jahr 1985: Als Jugendwart führte Hubert Haller (Foto unten rechts, Vierter von links) eine Gruppe zur Bayerischen Jugendspange.



Fotos: Babl/Feuerwehr

zwischen schon vier Mal mit. Des Öfteren gingen sie dabei schon als beste Mannschaft der Oberpfalz hervor. Von 1999 bis 2001 leitete dann Klaus Scheuerer als Jugendwart den Feuerwehrynachwuchs. Ihm folgte für ein Jahr Freiherr Thilo von Hanstein. Seit 2002 liegt die Verantwortung für die Jugendlichen in der Hand von Dominik Kaluza, unterstützt von seinem Stellvertreter Wolfgang Reiser.

Ein Höhepunkt in der Geschichte der Jugendfeuerwehr Ensndorf war mit Sicherheit die Teilnahme am Österreichischen Jugendleistungsabzeichen 2008 in Mauer-Öhling (Niederösterreich). Mit den Wolfsbachern trat man die Reise an. Von der Jugendfeuerwehr Bayern erhielt man dazu einen Freiplatz. Mit über 250 österreichischen und weiteren ausländischen Gruppen konnten die Jugendlichen das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber

abgelegt (Bronze Platz sieben, Silber Platz drei). Die Ensndorfer sind übrigens die ersten Jugendlichen in unserem Landkreis, die dieses Abzeichen tragen. Ob dieser Leistung empfing Bürgermeister Markus Dollacker die Jugendlichen und ihre Betreuer im Rathaus, ließ sie ins Goldene Buch eintragen und überreichte jedem die Gemeindefriedensmedaille.

Zurzeit sind in der Ensndorfer Feuerwehr zehn Jugendliche in Ausbildung und man kann sie wohl zu Recht als eine der aktivsten und erfolgreichsten Jugendfeuerwehren im Landkreis bezeichnen. Beitreten kann man ab zwölf Jahre. Alle Jugendlichen sind willkommen, zumal mit dem neuen Gerätehaus die Voraussetzungen künftig optimal sein werden. Gruppenabende sind dienstags um 18.30 Uhr. Jeder zwischen zwölf und 17 Jahren kann „zum Schnupperr“ kommen.

„Da kamen wir zu einem Unfall und haben uns sehr um ein Kleinkind gekümmert und es betreut.“ In die Zukunft blickend sagt er: „Wenn alle dabei bleiben, wird unsere Aktive Wehr mal gehörig verstärkt. Das werden mal sehr gute Feuerwehrl. Da wächst was nach!“ (abl)

NACHGEFRAGT

Es geht um 500 Euro!

ENSDORF. Heute ist es so weit, heute ist der Tag der großen Wette bei der Aktion „Ensndorf – Hier lebe ich!“. Darum geht's: „Wetten, dass die Ensndorfer Kindergartenkinder, ihre Geschwister, Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkel und all ihre Freunde es nicht schaffen, aus den Ausgaben der Mittelbayerischen Zeitung 50 „Zeitungsenten“ zu basteln und mit diesen am heutigen Donnerstag um 16 Uhr zum Festplatz unterhalb des Rathauses zu kommen?“

Wenn die MZ die Wette verliert, die Kinder und ihre Familien also mindestens 50 „Zeitungsenten“ gebastelt haben, erhält der Kindergarten Ensndorf von der MZ eine Zuwendung von 500 Euro. Auch alle Zuschauer sind natürlich heute willkommen, vor Ort dem Ausgang der Wette mit der MZ entgegenzufiebern.



Andrea Reiser (15) mit dem Kreispokal 2009

Was sagen die Jugendlichen? „Weil's uns Spaß macht und wir ab 16 Jahren auch ausrücken, löschen und helfen dürfen“ – so beantworten Andrea Reiser (15), Theresa Staufer (15), ihr Bruder Christoph (18) sowie der 13-jährige Max Wein die Frage, warum sie bei der Jugendfeuerwehr sind. „Es ist abwechslungsreich, wir lernen viel dabei, machen bei der Jugendfeuerwehr viel zusammen und nehmen an Wettbewerben teil“,



Max Wein erinnert sich noch gut an seine erste Übung.

ergänzt Theresa. „Toll, was wir alles unternehmen“, meint Max Wein, und erinnert sich noch ganz gut an seine allererste Übung. Das war eine Hebesatzübung, um schwere Lasten zu heben, um dann z. B. eingeklemmte Personen darunter herausziehen zu können. „Da hab ich als Jüngster allen das vorgemacht. Ist doch ganz einfach, das geht wie beim Lader! hab ich denen erklärt.“ Neben den Übungen und Wettbewer-



Christoph Staufer darf als 18-Jähriger mit ausrücken.

ben gibt es natürlich auch Arbeiten wie Bachreinigung oder Mithilfe bei der Jakobi-Kirwa und Freizeitaktivitäten: Johannisfeuer, Zeltlager, Kanufahrten, Badbesuche oder einfach mal zum Essen gehen.

Was sagen die Jugendwarte? „Ich bin sehr zufrieden mit unseren zehn Leuten, darunter drei Mädchen“, erklärt der stellvertretende Jugendwart Wolfgang Reiser (25). „Es ist toll, dass wir nach zehnjähriger Pau-



Theresa Staufer (15) mit dem Maskottchen der Jugend

se heuer wieder Landkreismeister geworden sind.“ Sein tollstes Erlebnis mit der Ensndorfer Jugendwehr war das internationale Zeltlager in Österreich im vergangenen Jahr mit dem Erwerb der Leistungsabzeichen der Jugendfeuerwehr Niederösterreich in Bronze und Silber. Für heuer stehen noch allgemeine feuerwehrtechnische Ausbildungen, Wissenstest, der Deutsche Jugendfeuerwehrtag in Amberg und Spaßaktionen



Stolz auf die Truppe ist 2. Jugendwart Wolfgang Reiser.

auf dem Programm. Dann erinnert sich Reiser an eine Funkübung in Kümmersbruck 2007: „Da kamen wir zu einem Unfall und haben uns sehr um ein Kleinkind gekümmert und es betreut.“ In die Zukunft blickend sagt er: „Wenn alle dabei bleiben, wird unsere Aktive Wehr mal gehörig verstärkt. Das werden mal sehr gute Feuerwehrl. Da wächst was nach!“ (abl)